



„Exit Fast Fashion“
ab Seite 16

Newsletter September-Oktober 2021

Editorial	S. 02
Personalia	S. 03
Terminübersicht	S. 04

Termindetails	S. 06
Tipps und Materialien	S. 16
Wir stellen uns vor	S. 26

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser,

Was war das für ein Sommer! Erst Starkregen, Hochwasser und Überflutungen im Sauerland, im Bergischen Land und in der Eifel. Dann Nachrichten von Waldbränden apokalyptischen Ausmaßes in Griechenland, Südtalien und der Türkei. Auch in weiterer Ferne Katastrophenszenarien: Gluthitze und Feuersbrünste im Westen Kanadas und in Kalifornien, Überschwemmungen in Japan, China, Indien, Pakistan, Myanmar, Erdbeben und Tropenstürme auf Haiti.

Ein Sommer, der unter die Haut ging. Das Spendenaufkommen für die vom Hochwasser in NRW und in Rheinland-Pfalz betroffenen Menschen war höher als das anlässlich des Tsunamis, der Weihnachten 2004 Phuket und andere beliebte Ferienorte in Thailand überrollte. Und die Welle der Hilfsbereitschaft hält bis heute an. Das ist gut so. Aber lernen wir auch daraus? Ändern wir nachhaltig etwas an unserem Lebensstil?

Mehrfachkatastrophen werden immer häufiger auftreten, und sie erschweren in betroffenen Regionen den Wiederaufbau dramatisch, sagt der Weltklimabericht, der in diesem Sommer vorgelegt wurde. Der Bericht ist inzwischen der sechste, und er zeigt: Der Klimawandel trifft jede Region auf unserem Planeten. CO₂ und andere Treibhausgase müssen schnell und nachhaltig reduziert werden. Auch wenn das gelingt, steigt die globale Oberflächentemperatur bis mindestens Mitte des Jahrhunderts weiter an und erreicht 2050 zwei Grad.

Das Expertengremium ist sich einig: Derzeit steuert die Erde bis 2100 auf eine Erwärmung von mindestens drei Grad zu. Der Meeresspiegel könnte bis dahin um bis zu einem Meter steigen. Die Folgen ahnen wir: Die Niederschlagsmenge nimmt zu, Regenfälle werden heftiger und der Wechsel von Niederschlags- und Trockenheitseignissen wird extremer. Nein, dieser Sommer bleibt kein Jahrhundertereignis!

Der neue Sachstandsbericht des IPCC muss nicht nur für die neue Bundesregierung, sondern auch für den anstehenden Klimagipfel in Glasgow im November Basis für entschiedeneres Handeln werden. Aber auch wir sind aufgefordert, endlich die dunklen Wolken, die sich am Himmel zusammenbrauen, ernst zu nehmen. Die Erde, unser Haus, brennt. Sie ist ernstlich in Gefahr.

Menschen reagieren unterschiedlich auf Gefahr. Sie fliehen oder sie kämpfen. Vielleicht haben wir die Bibelstellen, in denen von Kampf die Rede ist, aus berechtigten pazifistischen Motiven zu lange vernachlässigt. Ich denke, die Zeit ist gekommen, sich mit ihnen wieder stärker auseinanderzusetzen, beispielsweise mit dieser: „Denn dafür arbeiten und kämpfen wir, weil wir unsre Hoffnung auf den lebendigen Gott gesetzt haben, welcher ist der Heiland aller Menschen, besonders der Gläubigen.“ (1.Tim.4,10)

Mit sich selbst und den eigenen lieb gewordenen Gewohnheiten, dem „inneren Schweinehund“ kämpfen und darum ringen, dass die Hoffnung nicht erstirbt, die Hoffnung, dass wir mit vereinten Kräften etwas bewegen können, das ist schon mal ein Anfang. Handlungsperspektiven gibt es viele. Dieser Newsletter fächert einige auf, und wir möchten Ihnen Mut machen, mit zu streiten für eine Welt, die auch für unsere Kinder und Enkel noch lebenswert ist.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Amt für MÖWE

Ihre

Annette Muhr-Nelson

Personalia



Dr. Jean-Gottfried Mutombo wird als Regionalpfarrer eingeführt

Dr. Jean-Gottfried Mutombo arbeitet bereits seit einigen Jahren für die Evangelische Kirche von Westfalen. Am 12.09. um 15.00 wird er nun in einem Gottesdienst offiziell als MÖWe-Regionalpfarrer für die Kirchenkreise Unna, Hamm, Münster, Steinfurt-Coesfeld-Borken sowie Tecklenburg in sein Amt eingeführt.

Dr. Mutombo begleitet und berät die fünf Kirchenkreise etwa zu den Themen Ökumene, Partnerschaften, bei interkulturellen Fragen sowie zum Komplex Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Der aus der Demokratischen Republik Kongo stammende Theologe ist

bereits seit 2018 als ökumenischer Mitarbeiter des Amtes für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung/MÖWe der westfälischen Landeskirche tätig.

Die Evangelische Kirche von Westfalen hat ihn im vergangenen Jahr auf die Regionalpfarrstelle für die Regionen Münsterland und Hellweg berufen. Seine offizielle Amtseinführung erfolgt durch den zuständigen Ökumene-Dezernenten Dr. Ulrich Möller (Bielefeld). Der Festgottesdienst zu diesem Anlass in der Evangelischen Kirche am Markt in Holzwickede bei Unna findet wegen der Corona-Pandemie allerdings jetzt erst statt.



Terminübersicht

Veranstaltungsreihe: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

01.09., 18.00 Uhr | Alte Synagoge, Von-der-Recke-Straße 9, 45879 Gelsenkirchen

Alte Synagoge der jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen...S. 6

04.10., 19.00 Uhr | Rathaus der Stadt Recklinghausen

Von „Bar Kochba“ bis zu MAKKABI Deutschland...S. 7

06.10., 19.00 Uhr | Jüdische Gemeinde Hagen, Potthofstraße 16, 58095 Hagen

„Jüdisches Leben in Westfalen und Deutschland.“...S. 7

03.11., 19.00 Uhr | Jüdische Gemeinde Gelsenkirchen

„Orthodoxes Judentum in Deutschland. Gestern und heute.“...S. 7

25.11., 19.00 Uhr | St. Simeons-Kirche, Minden

„Jude sein in Westfalen. Jüdisches Gemeindeleben heute.“...S. 7

07.12., 19.00 Uhr | Ev. Jakobuszentrum, Münster

„Jüdisch-christlicher Dialog (und abrahamitischer Trialog). Geschichte und Gegenwart.“...S. 7

„Geht doch!“ - 5. Ökumenischer Pilgerweg für Klimagerechtigkeit

16.09., 08.00 Uhr

Von Bad Karlshafen (Evangelische Kirche Hessen-Nassau) nach Brakel-Bökendorf (Kreis Höxter)...S. 8

17.09., 08.00 Uhr

Von Bökendorf nach Vinsebeck...S. 8

18.09., 08.00 Uhr

Von Vinsebeck nach Detmold (Lippische Landeskirche)...S. 9

20.09., 08.00 Uhr

Von Oerlinghausen (Lippische Landeskirche) nach Bielefeld...S. 9

21.09., 08.00 Uhr

Von Bielefeld nach Marienfeld...S. 9

03. - 05.09.

2. Westfälischer Pilgerweg mit Geflüchteten und Migranten...S. 9

03. - 04.09., 17.00 Uhr / 13.00 Uhr | Online-Tagung

Diakonie als „die, eine, neue“ Sprache der Kirche...S. 9

04.09., 11.00 - 17.00 Uhr | Petrikirchhof 10, 59494 Soest

Klimamarkt der Möglichkeiten...S. 10

07.09., 09.30 - 16.00 Uhr | St. Peter und Paul, Weststraße 2, 32425 Bad Oeynhausen

Lass dich nicht im Stich...S. 10

07.09., 20.00 Uhr | Stadttheater Lippstadt, Cappeltor 3-5, 59555 Lippstadt

40 Jahre Weltladen Lippstadt...S. 10

10. - 11.09., 16.30 - 22.00 Uhr | Online-Tagung

Kirche nach der Pandemie...S. 10



15.09., 19.00 - 21.00 Uhr | Online-Tagung

Das Recht zu bleiben und das Recht zu gehen!...S. 10

15.09., 19.30 Uhr | Ev. Gemeindehaus, Großer Saal, Schulte-Mönting-Straße 6, 33378 Rheda

Über 60 Jahre Brot für die Welt...S. 11

16.09., 20.00 - 22.00 Uhr | Schauburg,

Brückstr. 66, Dortmund

„Made in Bangladesh“...S. 11

18.09., 10.00 - 14.00 Uhr | Rathausplatz,

Marktstraße, 59555 Lippstadt

40 Jahre Weltladen Lippstadt...S. 11

21.09., 18.30 Uhr | Pollux-Kino, Westernstraße

34, 33098 Paderborn

„Made in Bangladesh“...S. 11

24.09., 17.00 - 20.00 Uhr | St. Petri-Pauli-Kirche,

Petrikirchhof 10, Soest

Ökumenefest des Kirchenkreises Soest-Arnsberg...S. 12

25.09., 11.00 Uhr - 17.00 Uhr | Platz vor dem

Reinoldiforum, Ostenhellweg 2, 44135 Dortmund

Exit Fast Fashion...S. 12

30.09., 19.00 - 20.30 Uhr | Volkshochschule

Iserlohn, Bahnhofsplatz 2, Iserlohn

Nachhaltigkeit oder die Welt mit dem

Einkaufswagen retten!...S. 12

03.10., 11.00 Uhr | Kreuzkirche Wehrendorf,

Vlotho

Konfi-Backaktion „5000 Brote“...S. 12

04.10., 19.30 Uhr | Online-Tagung

„Weltkarte Klimagerechtigkeit“...S. 13

06.10., 10.00 - 15.30 Uhr | Freie Christengemeinde

Bielefeld, Brückenstraße 67-69, 33607 Bielefeld

Pfingstkirchen und Landeskirche...S. 13

07.10., 19.00 Uhr | VHS Dortmund, Kampstr. 47,

44137 Dortmund

Der Exodus der Juden aus der arabischen Welt und
dem Iran...S. 13

23.10. | Oberhausen

Youth Climate Action Day ...S. 14

26.10., 15.00 - 17.00 Uhr | Ev. Gemeindehaus

Hausberge, Kirchsiek 7, 32545 Porta Westfalica

„Wenn das Leid, das wir tragen, den Weg uns
weist“...S. 14

**28.10., 10.00 - 17.00 Uhr | Haus Villigst, Iserlohn-
ner Str. 25, 58239 Schwerte**

Angesichts des Todes...S. 14

**30.10., 15.00 Uhr | Lukasgemeindezentrum
Am Laugrund 5, 33098 Paderborn**

Gottesdienst zur Einrichtung der neuen Fachstelle
„Persisch-sprachige Seelsorge“...S. 14

SAVE THE DATE**04.11., 09.00 - 10.30 Uhr | Online-Tagung**

„Weltkarte Klimagerechtigkeit“ ...S. 15

**05.12., 10.30 - 12.00 Uhr | Martinikirche,
Grabenstr. 27, Siegen**

„Eine Welt - Ein Klima - Eine Zukunft“...S. 15



Termindetails



Veranstaltungsreihe: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Nach der Shoah, dem Massenmord an der jüdischen Bevölkerung während der NS-Herrschaft, war es alles andere als selbstverständlich, dass Jüdinnen und Juden in Deutschland lebten, wohnten und sich neu organisierten. Unter dem Titel „17 Jahrhunderte“ will eine Veranstaltungsreihe der Evangelischen Kirche von Westfalen gemeinsam mit dem Landesverband der jüdischen Gemeinden von Westfalen-Lippe und dem Landesverband progressiver jüdischer Gemeinden in Nordrhein-Westfalen auf die Vielfalt jüdischen Lebens aufmerksam machen. Zugleich soll damit auch gegen Antisemitismus vorgegangen werden. Alle Termine in diesem sowie im nächsten Jahr 2022 sind [hier](#) zu finden. Das Programmheft zur Vortragsreihe gibt es [hier zum Download](#).

Internet: <https://2021jlid.de>

01.09., 18.00 Uhr | Alte Synagoge, Von-der-Recke-Straße 9, 45879 Gelsenkirchen

Alte Synagoge der jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen

Vortrag „Neuanfang jüdischen Lebens in Gelsenkirchen nach der Shoah“

In Gelsenkirchen wurde schon 1946 die Jüdische Gemeinde neu ins Leben gerufen. 1958 wurde in einem Privathaus im Erdgeschoß in der Von-der-Recke-Straße im Innenhof ein Betraum mit Gemeindesaal, einem kleinen Schulraum, zwei Büros und einer kleinen Bibliothek eingeweiht. Judith Neuwald-Tasbach, die erste Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen, wird über die ersten Jahre der neu gegründeten Gemeinde berichten und durch die Alte Synagoge der Gemeinde führen.

Um **Anmeldung** mit vollständiger Adresse (zwecks Nachverfolgbarkeit wegen Corona) wird gebeten bei: Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung/MÖWe, Marcel Möllnitz, marcel.moellnitz@moewe-westfalen.de, Tel. 0231 5409-78



04.10., 19.00 Uhr | Rathaus der Stadt

Recklinghausen

Von „Bar Kochba“ bis zu MAKKABI Deutschland

Die Bedeutung des Sports im Judentum

Die Geschichte der jüdischen Turn- und Sportvereine in Deutschland reicht bis ans Ende des 19. Jahrhunderts zurück. Mit „Bar Kochba“ wurde 1898 in Berlin durch den Studenten Wilhelm Lewy der erste jüdische Turn- und Sportverein gegründet, benannt nach dem Anführer des jüdischen Aufstands gegen die römischen Eroberer.

Der heute mit dem jüdischen Sport verbundene Titel „Makkabi“ wurde erstmals 1921 mit der Gründung des Makkabi-Weltverbandes in Karlsbad vergeben. Heute hat MAKKABI Deutschland seinen festen Platz im deutschen Sport, hat fast 40 Ortsvereine und betätigt sich neben dem Sport vielfältig gesellschaftlich. Die Vereinsgeschichte und dessen Entwicklung zeichnet Alon Meyer in seinem Vortrag nach. Er war jahrelang als Jugendleiter Fußball sowie als lizenziertes Fußballtrainer tätig. Seit 2007 ist er Präsident von Makkabi Frankfurt. Im November 2013 wurde er zudem zum Präsidenten des Dachverbandes MAK-KABI Deutschland gewählt.

**06.10., 19.00 Uhr | Jüdische Gemeinde Hagen,
Potthofstraße 16, 58095 Hagen**

„Jüdisches Leben in Westfalen und Deutschland.“

Der große Überblick

Die erste Nennung von Juden auf dem Gebiet des heutigen Deutschlands liegt 1.700 Jahre zurück. Seit dem 10. Jahrhundert wird von einer ununterbroche-

nen Anwesenheit jüdischer Familien ausgegangen. Im Rheinland ist das „aschkenasische“ Judentum entstanden, das heute die Mehrheit aller Juden ausmacht. Vom Rheinland kamen jüdische Familien nach Westfalen. Um 1290 ist die erste jüdische Gemeinde in Münster belegt. Im Spätmittelalter verlagerte sich der Schwerpunkt nach Osteuropa. Hat jüdisches Leben in Deutschland mit nur hunderttausend Gemeindemitgliedern eine Zukunft? Dazu spricht der Historiker, Dr. Uri Robert Kaufmann. Er leitet die Alte Synagoge Essen – Haus jüdischer Kultur.

SAVE THE DATE (2021):

**03.11., 19.00 Uhr | Jüdische Gemeinde
Gelsenkirchen**

„Orthodoxes Judentum in Deutschland. Gestern und heute.“

Vortrag: Rabbiner Avichai Apel, Frankfurt

25.11., 19.00 Uhr | St. Simeons-Kirche, Minden
**„Jude sein in Westfalen. Jüdisches
Gemeindeleben heute.“**

Vortrag: Alexander Sperling, Dortmund

07.12., 19.00 Uhr | Ev. Jakobuszentrum, Münster
**„Jüdisch-christlicher Dialog (und
abrahamitischer Trialog). Geschichte
und Gegenwart.“**

Vortrag: Rabbiner Dr. Jehoschua Ahrens





16.09. – 30.09.

„Geht doch!“

5. Ökumenischer Pilgerweg für Klimagerechtigkeit

Die Teilnehmenden des 5. Ökumenischen Pilgerweges für Klimagerechtigkeit sind am 14.08. im polnischen Zielona Góra gestartet unter dem Titel „Geht doch! Ökumenischer Pilgerweg für Klimagerechtigkeit“. Thematisch geht es vor allem um die Mobilitätswende sowie um eine Agrar- und Ernährungswende. Die Klimapilgernden ziehen auf ihrem Weg von Polen durch Deutschland, die Niederlande und England nach Schottland. Am 29. Oktober 2021 wollen sie nach 77 Etappen und 1.450 Kilometern Glasgow erreichen, wo die Weltklimakonferenz (31. Oktober bis 12. November 2021) stattfinden wird. Weitere Informationen hierzu auch im Beitrag in der Rubrik „Materialien und Tipps“ (Seite 18).

Auf dem Weg des Klimapilgerweges liegen auch mehrere Stationen in Westfalen. Vom 16. bis zum 21. September werden die Pilgernden Stationen einlegen in Brakel-Bökendorf, Steinheim-Vinsebeck, Detmold-Heiligenkirchen, Oerlinghausen und Bielefeld. Danach ziehen sie weiter in Richtung Münster und später zur niederländischen Grenze.

Die Initiatoren laden zum streckenweisen Mitpilgern ein. Wegetappen können allein oder mit einer

Gruppe zurückgelegt werden. Vor Ort sind Aktionen und Veranstaltungen geplant. Die jeweils gültigen Corona-Schutzmaßnahmen werden dabei beachtet. Anmeldungen sind möglich unter: <https://www.klimapilgern.de/anmeldung/>

Hier eine Übersicht geplanter Aktionen und Veranstaltungen in Ostwestfalen (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

16.09., 08.00 Uhr

Von Bad Karlshafen (Evangelische Kirche Hessen-Nassau) nach Brakel-Bökendorf (Kreis Höxter)

Der Weg führt vorbei an Würgassen („Schmerzpunkt“) und an den „Kraftort“ Amelunxen mit dem ökumenischen Lebensgarten. Die Pilgergruppe startet in der Regel zwischen 8.00 und 9.00 Uhr. Die Teilnehmenden übernachten im katholischen Pfarrheim in Bökendorf.

17.09., 08.00 Uhr

Von Bökendorf nach Vinsebeck

Unterwegs gibt es Informationen zum Waldfriedhof in Holzhausen. Übernachtet wird in der Grundschule An den Linden.

18.09., 08.00 Uhr

Von Vinsebeck nach Detmold (Lippische Landeskirche)

Der Weg führt vorbei an den Externsteinen (Kraftort, Mittagspause) und durch den schwer geschädigten Teutoburger Wald (Schmerzpunkt). Die Pilger übernachten in Hiddesen.

20.09., 08.00 Uhr

Von Oerlinghausen (Lippische Landeskirche) nach Bielefeld

12.00 Uhr (ca.): Ankunft der Pilgergruppe in Bielefeld am City-Kloster. Danach findet eine Mittagsandacht in St. Jodokus statt.

14.00 Uhr: Meet & Greet mit klimaaktiven Bielefelder Gruppen und Aktionen mit Passanten.

19.30 Uhr: „Wie werden Christ*innen zu Motoren der Klimagerechtigkeit?“ - Online-Tagung

Die Pilger übernachten in der Patmos-Schule in Bethel

21.09., 08.00 Uhr

Von Bielefeld nach Marienfeld

Der Weg führt auf dem Jakobsweg über die Jostberg-ruine (Kraftort, Andacht) und die A 33 (Schmerzpunkt). Am Rathaus in Steinhagen gibt es einen Mittagsimbiss sowie Informationen zum Klimamanagement des Ortes. Über die evangelische Kirche in Brockha-gen geht es zum Kloster Marienfeld. Dort endet die Tagesetappe mit einer ökumenischen Andacht. Die Pilger übernachten im katholischen Pfarrheim.



03. - 05.09.

2. Westfälischer Pilgerweg mit Geflüchteten und Migranten

Ein zweiter ökumenisch-internationaler Westfälischer Pilgerweg im September führt von Münster nach Osnabrück. Die evangelische Kirche macht sich dabei wieder mit Geflüchteten, Migrant*innen sowie Menschen aus der Region auf den Weg. Auch Teilnehmende aus den Niederlanden werden dazu erwartet. Sie werden sich auf die historischen Spuren des Westfälischen Friedens von 1648 begeben. *Mehr Informationen dazu im Beitrag in der Rubrik „Materialien und Tipps“ (Seite 19).*

Kontakt: MÖWe-Regionalpfarrer Dr. Jean-Gottfried Mutombo, jean-gottfried.mutombo@moewe-westfalen.de, Tel.: 02301 1854903

**03. - 04.09., 17.00 Uhr / 13.00 Uhr | Online-
Tagung**

Diakonie als „die, eine, neue“ Sprache der Kirche

Forum „Rio de la Plata“

In welchem Verhältnis stehen die Kirche und ihre Diakonie zueinander? Diese Frage ist uralt, aber nach wie vor sehr aktuell in den Kirchen. Die Corona-Krise hat sowohl die institutionelle als auch die gemeindliche Diakonie vor neue Herausforderungen gestellt. Gleichzeitig war und ist sie der Ort, an dem Kirche sichtbar sein kann, wenn die Kirchen geschlossen bleiben müssen).

Um Diakonie als „die, eine, neue“ Sprache der Kirche geht es beim „Forum Rio de la Plata“, zu dem der Arbeitskreis Evangelische Kirche am La Plata alle zwei Jahre einlädt. Mit Referenten*innen aus der Partnerkirche am La Plata und aus Deutschland soll das Thema diskutiert werden. Impulse dazu werden Kirchenpräsident Leonardo Schindler aus Argentinien und

Professor Dietrich Werner von der Diakonie Deutschland/Brot für die Welt geben.

Anmeldung online unter: <http://ekvw.de/laplate>

**04.09., 11.00 - 17.00 Uhr | Petrikirchhof 10,
59494 Soest**

Klimamarkt der Möglichkeiten

Aktion zur Soester Klimawoche

In Soest findet ein Klimamarkt der Möglichkeiten im Rahmen der Klimawoche vom 29. August bis zum 5. September (Sonntag) statt. Das Motto lautet: „Damit es wieder gut wird ... -7 Klimatage für die Schöpfung“. Die Woche bietet eine Reihe an Veranstaltungen und beginnt mit einem Eröffnungsgottesdienst. Zum weiteren Programm zählen eine Podiumsdiskussion, Vorträge, eine Ausstellung, Mitmachaktionen, ein Grünes Picknick, Filmvorführungen sowie ein Klimamarkt der Möglichkeiten.

Die Klimawoche ist ein Projekt des „Arbeitskreises Kirche und Klima Soest – Ökumenisch Handeln für Klimaschutz, Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung im Raum Soest“. Alle Aktionen finden sich auf den Internetseiten von „Christians & Churches for Future Soest“ unter: <https://cc4f-soest.org/klimawoche-2021>.

**07.09., 09.30 - 16.00 Uhr | St. Peter und Paul,
Weststraße 2, 32425 Bad Oeynhausen**

Lass dich nicht im Stich

Besinnungstag: Die spirituelle Botschaft von Ärger, Zorn und Wut

Wie lernen wir einen konstruktiven Umgang mit Ärger, Zorn und Wut, der damit beginnt, Selbstvertrauen und den Mut zu entwickeln, sich nicht im Stich zu lassen, sondern sich zu wehren, ohne andere zu verletzen. Einen Weg dazu wird der Theologe, Autor und spirituelle Begleiter, Pierre Stutz, im Rahmen eines Besinnungstages in mehreren Schritten entfalten. Das Tagesprogramm reicht von Impulsen über persönliche Stillezeit bis hin zum Austausch in Kleingruppen. Teilnahmegebühr: 35,00 € (inkl. Mittagessen und Kaffee).

Anmeldungen beim Dekanat Herford-Minden, Weststraße 2, 32545 Bad Oeynhausen, Tel.: 05731 98 16 140 oder per E-Mail: dekanat@herford-minden.de

**07.09., 20.00 Uhr | Stadttheater Lippstadt,
Cappeltor 3-5, 59555 Lippstadt**

40 Jahre Weltladen Lippstadt

Berliner Compagnie präsentiert Theaterstück „Alles Fleisch“

Zum 40. Geburtstag des Weltladens Lippstadt gastiert die Berliner Compagnie in der westfälischen Stadt. In dem Theaterstück „Alles Fleisch“ geht es um eine kritische Auseinandersetzung mit dem heutigen Fleischkonsum. Tickets: 10 €.

Kartenvorbestellungen unter Tel.: 02941 58511 oder per eMail: post@kulturinfo-lippstadt.de

10. - 11.09., 16.30 - 22.00 Uhr | Online-Tagung

Kirche nach der Pandemie

UCC-Forum: Ringen um die Zukunft

Die Corona-Pandemie hat auch Eckpfeiler kirchlichen Lebens erschüttert. Gottesdienste in Kirchen waren nicht mehr möglich, diakonisches und soziales Handeln kam zum Erliegen, selbst am Grab war kein tröstendes Umarmen mehr erlaubt. Wie kann nach diesen Erfahrungen eine Zukunft der Kirche aussehen? Brauchen wir eine neue Positionsbestimmung der Kirche? Was ist unser Auftrag? Wie gestalten wir unser Gemeindeleben neu? Mit diesen Fragen setzt sich das zweitägige UCC-Forum Evangelischen Kirche von Westfalen und ihre US-amerikanischen Partnerkirche United Church of Christ/UCC in diesem Jahr auseinander. Es findet wieder digital statt. Den Hauptvortrag hält die Historikerin und Theologin Diana Butler Bass.

Weitere Informationen und Anmeldung im Internet:

<https://www.evangelisch-in-westfalen.de/kirche/partnerkirchen/united-church-of-christ/ucc-forum/>

15.09., 19.00 - 21.00 Uhr | Online-Tagung

Das Recht zu bleiben und das Recht zu gehen!

Gespräche über Menschenrechte und Migration und Entwicklungspolitik des Netzwerkes „Ruhr Global“

Viele Menschen erleben Gewalt und leiden unter Elend. Seit einigen Jahren sind die Schrecken der Welt, denen Menschen im Süden zu entkommen versuchen, auch in Europa spürbar. Wie können Menschen, die flüchten müssen oder aufgrund von Armut und Perspektivlosig-



keit emigrieren, Zuflucht im Norden finden, ohne dabei um ihr Leben fürchten oder in menschenunwürdigen Lagern ausharren zu müssen? Müssen sie später als moderne Sklaven arbeiten, um überleben zu können? Um diese und weitere Fragen geht es im Rahmen der Online-Reihe des Netzwerkes Ruhr Global in den Gesprächen mit den drei Politikern. Dazu erwartet werden:

- Frank Schwabe (SPD)
- Hartmut Ziebs (CDU)
- Max Lucks (Bündnis 90/Die Grünen)

Moderation: Tina Adomako, freie Journalistin und Eine-Welt Fachpromotorin für Empowerment und Interkulturelle Öffnung.

Anmeldungen (kostenlos) unter: https://us02web.zoom.us/webinar/register/WN_Yd-cG8WPQ7GW-Hpm0x4DUA

15.09., 19.30 Uhr | Ev. Gemeindehaus, Großer Saal, Schulte-Mönting-Straße 6, 33378 Rheda

Über 60 Jahre Brot für die Welt

Politische Konzepte und konkrete Projekte

Zu einem Themenabend lädt der Weltladen Rheda ein. Es gibt Einblicke und Informationen zur Arbeit von Brot für die Welt - das Hilfswerk fördert seit mehr als 60 Jahren Projekte zur Überwindung von Menschen in Armut und ist immer wieder auch entwicklungspolitisch aktiv. Es gibt Gebäck, O-Saft und Rotwein aus fairem Handel. An dieser Veranstaltung dürfen maximal 25 Personen teilnehmen.

Anmeldung bei: Kirsten Potz, MÖWe-Regionalpfarrerin, kirsten.potz@moewe-westfalen.de,

Tel.: 0521 144-4527

16.09., 20.00 - 22.00 Uhr | Schauburg,

Brückstr. 66, Dortmund

„Made in Bangladesh“

Filmabend mit Nachgespräch

Filmvorführung mit Nachgespräch und Austausch

Die Filmdokumentation „Made in Bangladesh“ erzählt die Geschichte der jungen Shimu, die als Kind aus ihrem Dorf floh, nachdem ihre Mutter ihr mit einer Zwangsheirat drohte. Heute, im Alter von 23 Jahren, lebt sie in der Hauptstadt und arbeitet für einen Hungerlohn in einer Textilfabrik. Nach einem Brand in der

Fabrik kommt eine Mitarbeiterin ums Leben. Durch den Vorfall wachgerüttelt bietet sich Shimu die Chance, alles zu verändern und die Ausbeutung durch ihren Arbeitgeber nicht länger zu akzeptieren: Sie will eine Gewerkschaft gründen. Auch wenn ihre Arbeitsstelle und die Bürokratie ihr zahlreiche Steine in den Weg legt, will die kämpferische Frau nicht aufgeben. Nach dem 90-minütigen Film laden wird zu einem Nachgespräch eingeladen. Gesprächspartner*innen sind:

- Reiner Kajewski, Gewerkschaftssekretär, ver.di, Bezirk Westfalen
- Ida Henke, Regionalgruppe Dortmund der Kampagne für Saubere Kleidung
- Pfarrer Dietrich Weinbrenner, Beauftragter für nachhaltige Textilien in der Ev. Kirche v. Westfalen und der Vereinten Evangelischen Mission

Moderation: Dr. Kai Pfundheller, Auslandsgesellschaft.de (Dortmund)

18.09., 10.00 - 14.00 Uhr | Rathausplatz, Marktstraße, 59555 Lippstadt

40 Jahre Weltladen Lippstadt

Kinderarbeit die rote Karte zeigen

Der Weltladen Lippstadt wird 40 und feiert seinen runden Geburtstag. Aus diesem Anlass wird auf dem gegenüberliegenden Rathausplatz gemeinsam mit der Gruppe Fairtrade Town Lippstadt ein Informationsstand und Aktionen rund ums Thema Kakao und Kinderarbeit präsentiert. Bei einem Quiz können Gäste ihr Wissen dazu testen und erweitern. Ferner werden faire Schokobrötchen gegen eine Spende für das Projekt „Kindern Zukunft schenken“ von Brot für die Welt verteilt. Die Trommelgruppe „Mama Afrika“ sorgt für die musikalische Unterhaltung.

21.09., 18.30 Uhr | Pollux-Kino, Westernstraße 34, 33098 Paderborn

„Made in Bangladesh“

Eine weitere Filmvorführung findet in Paderborn statt. Beim anschließenden Gespräch werden zwei Vertreterinnen der IG Metall und des Amtes für MÖWe den Film aus ihrer Sicht kommentieren. Die Veranstaltungen wird u.a. auch von der ESG Paderborn, der Initiative Faires Paderborn und cum ratione unterstützt.



24.09., 17.00 - 20.00 Uhr | St. Petri-Pauli-Kirche,
Petrikirchhof 10, Soest

Ökumenefest des Kirchenkreises Soest-Arnsberg

Blick auf Partnerkirchen

Der Kirchenkreis Soest-Arnsberg ist partnerschaftlich verbunden mit Tansania und Kamerun. Die Begegnungen, gemeinsame Gottesdienste, Chorprojekte, Unterstützung für Frauen, Jugend-Aktionen für Klimarechtigkeit beleben und bereichern das Gemeindeleben sowie die Arbeit im Kirchenkreis. Beim Ökumene-Fest sollen Besucher*innen diese Partnerschaften näher kennenlernen. Im Mittelpunkt steht die Frage: Wie kann unsere weltweite Verbundenheit im Jahr 2030 aussehen? Wie möchten wir unsere Partnerschaften leben?

Anmeldungen (bis 10. September) beim: Amt für MÖWe, Gabriele Walz, Olpe 35, 44135 Dortmund, Tel.: 0231 5409-79 oder per E-Mail: gabriele.walz@moewe-westfalen.de



25.09., 11.00 Uhr - 17.00 Uhr | Platz vor dem Reinoldiforum, Ostenhellweg 2, 44135 Dortmund
Exit Fast Fashion

Aktionstag in der Dortmunder Innenstadt

Anlässlich des nächsten globalen Klimastreiks (24.9.) startet einen Tag später, am 25. September, das Projekt „Exit Fast Fashion“ seinen ersten Aktionstag. Dabei soll auf das System Billigmode und seine Folgen aufmerksam gemacht werden: Fast Fashion verschmutzt die Umwelt und heizt den Klimawandel an. An diesem Tag in der Dortmunder Innenstadt werden Projektmitarbeitende und Teilnehmende zeigen, wie Klimaschutz ganz konkret gehen kann, z.B. durch weniger Kleider-Konsum. Ein großer Kleiderberg vor der Reinoldikirche soll Aufmerksamkeit erregen und auf die enormen Mengen an Kleidung hinweisen. Außerdem werden praktische Tipps zum nachhaltigeren Konsum vorgestellt – sie können vor Ort direkt ausprobiert werden. Wer sich am Aktionstag beteiligen will, kann sich bei der Projektkoordinatorin melden:

Miriam Albrecht, miriam.albrecht@moewe-westfalen.de, Mobilteil.: 01522 7347645

30.09., 19.00 - 20.30 Uhr | Volkshochschule

Iserlohn, Bahnhofsplatz 2, Iserlohn

Nachhaltigkeit oder die Welt mit dem Einkaufswagen retten!?

Vortrag mit Diskussion

Nachhaltigkeit ist „in“. Solche Produkte sollten noch häufiger im Einkaufswagen liegen.

Verbraucherinnen und Verbraucher können durch ihr Kaufverhalten eine gewisse Macht ausüben, doch es bleibt für sie oft schwierig, zu erkennen, ob Waren umweltfreundlich und fair hergestellt werden.

Ob Bananen, T-Shirts oder Handys - wie wir einkaufen und was wir konsumieren hat Einfluss auf die weltweite Landwirtschaft, Industrie und Handel. Um Ressourcen zu schonen, sollten die gekauften Produkte möglichst lange genutzt werden, repariert werden können oder sich recyceln lassen.

Geht faires und nachhaltiges Einkaufen? In ihrem Vortrag wird Katja Breyer (Amt für MÖWe) Tipps zum Fairen Handel und zum Thema „Zukunft-Einkaufen“ nennen. Zudem wird sie einen Überblick geben, was faire und nachhaltige Label über die Produkte verraten und welche Bedingungen dafür von Politik und Wirtschaft verlangt werden sollten.

Kontakt: Katja Breyer, katja.breyer@moewe-westfalen.de, Tel.: 0231-5409-73

03.10., 11.00 Uhr | Kreuzkirche Wehrendorf, Vlotho

Konfi-Backaktion „5000 Brote“

Gottesdienst zum Auftakt in Westfalen

Der Auftakt zur diesjährigen Konfi-Back-Aktion „5000 Brote“ in Westfalen findet zu Erntedank in Vlotho-Wehrendorf mit einem Gottesdienst in der Kreuzkirche statt. Dort ist zuvor auch ein Konfi-Tag zur Aktion geplant, bei dem die Abholzung des Regenwaldes in Brasilien ein Thema sein soll.

Am 4. Oktober werden die westfälische Präses Annette Kurschus und der Ehrenlandesinnungsmeister des Bäckerinnungs-Verbandes Westfalen-Lippe, Heribert Kamm, in der Bielefelder Bäckerei Ruwe zur Teilnahme an der Aktion aufgerufen. Gebacken werden soll bis zum ersten Advent. Die Aktion endet traditionell mit der westfälischen Eröffnung der neuen Spendensammlung von Brot für die Welt. *Mehr Info-*



mationen dazu im Beitrag in der Rubrik „Materialien und Tipps“ (Seite 20).

Kontakt: Johanna Schäfer, johanna.schaefer@moewe-westfalen.de, Tel.: 0231 5409-76



04.10., 19.30 Uhr | Online-Tagung
„Weltkarte Klimagerechtigkeit“

Weiterbildung für Multiplikator*innen in der Konfi- und Jugendarbeit

Die „Weltkarte Klimagerechtigkeit“ ermöglicht virtuelle Projektbesuche bei Partnern von Brot für die Welt in Ländern des Globalen Südens: Äthiopien, Ecuador, Bangladesch, Paraguay und Tuvalu. Gezeigt werden eindrücklich die Ansätze der Partnerorganisationen im Kampf um Klimagerechtigkeit. Via Smartphone und Tablets können Jungen und Mädchen im Konfi-Unterricht oder in der Schule spielerisch die Projekte erkunden. Zu jedem Lernspiel gibt es analoge Arbeitsmaterialien.

Die Weiterbildung führt in den Umgang mit der Weltkarte ein und gibt Tipps für die Bildungsarbeit zum Thema Klimagerechtigkeit.

Anmeldung bei: Katja Breyer katja.breyer@moewe-westfalen.de, www.brot-fuer-die-welt.de

06.10., 10.00 - 15.30 Uhr | Freie Christengemeinde Bielefeld, Brückenstraße 67-69, 33607 Bielefeld

Pfingstkirchen und Landeskirche

Theologisches Forum

Der Gottesdienst ist das Zentrum des christlichen Lebens. Woche für Woche finden sich Gläubige zusammen, um in der Gemeinschaft ihrer Glaubensgeschwister Gott zu begegnen. Dies eint alle christlichen Kirchen und Konfessionen. Und doch wird der Gottesdienst von den verschiedenen Ausprägungen des Christentums unterschiedlich gedeutet und ge-

feiert. Dies gilt auch im Verhältnis von landeskirchlichem Protestantismus und Pfingstgemeinden.

Dieses „Theologische Forum“ will mit seiner ersten Veranstaltung einen Raum bieten, sich über Unterschiede und Gemeinsamkeiten des Gottesdienstes auszutauschen und sich bei dieser Gelegenheit zu begegnen und besser kennenzulernen. Zugleich soll es Impulse und Anregungen für die weitere Art und Form der Zusammenarbeit geben.

Anmeldungen bis zum 29. September beim: Institut für Gemeindeentwicklung und missionarische Dienste der Evangelischen Kirche von Westfalen, Silke Lück, silke.lueck@igm-westfalen.de

07.10., 19.00 Uhr | VHS Dortmund, Kampstr. 47, 44137 Dortmund

Der Exodus der Juden aus der arabischen Welt und dem Iran

Diskriminierung, Flucht & Vertreibung – Vortagsveranstaltung

Die kürzlich auf Deutsch erschienene Studie des französischen Historikers Georges Bensoussan über „Die Juden der arabischen Welt“ ruft die Flucht von etwa 900.000 Juden aus den arabischen Ländern in Erinnerung und zeigt, dass die Radikalisierung der arabisch-islamischen Judenfeindschaft vor der israelischen Staatsgründung einsetzte und in vielen Aspekten eine Reaktion auf die partielle Autoemanzipation der Juden in den arabischen Gesellschaften war.

In seinem Vortrag wird Stephan Grigat, Lehrbeauftragter an der Uni Wien und Dozent für Politikwissenschaft an der Uni Passau, die Situation der Juden in den arabischen Gesellschaften und dem Iran skizzieren, die Bedeutung der arabisch-jüdischen Flüchtlinge für Israel thematisieren und der Frage nachgehen, warum das Schicksal der jüdischen Flüchtlinge aus den arabischen Ländern und dem Iran bisher kaum thematisiert wurde. Grigat hat zuletzt die Einleitung zu Bensoussans Buch „Die Juden der arabischen Welt“ geschrieben.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Gesellschaft für Christliche-Jüdische Zusammenarbeit in Dortmund statt. Es können maximal 35 Personen daran teilnehmen.

Anmeldung online unter: www.vhs.dortmund.de (Veranstaltungsnummer 212-51004)



23.10. | Oberhausen

Youth Climate Action Day

Aktionstag in Oberhausen

Beim Jugendklimaaktionstag (Climate Action Day / CAD) engagieren sich junge Menschen in verschiedenen Ländern für den Klimaschutz. Mit ihren Aktionen zeigen sie Handlungsmöglichkeiten zum Klimaschutz auf, vernetzen sich über Social Media und fordern politische Entscheidungsträger*innen dazu auf, für Klimagerechtigkeit einzutreten. Der CAD findet seit 2012 weltweit statt. In diesem Jahr lädt das Aktionsteam zu einem Aktionstag am 23. Oktober in Oberhausen ein: mit Workshops und viel Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch. Einige der Workshops finden online statt. Im Mittelpunkt steht das Thema Klimagerechtigkeit.

Kontakt: Johanna Schäfer, johanna.schaefer@moe-we-westfalen.de, Tel.: 0231 5409-76

Internet: www.climateactionday.org

Facebook: www.facebook.com/climateactionday

26.10., 15.00 - 17.00 Uhr | Ev. Gemeindehaus
Hausberge, Kirchsiek 7, 32545 Porta Westfalica

„Wenn das Leid, das wir tragen, den Weg uns weist“

Vortrag und Gespräch mit Anne Schneider und Nikolaus Schneider

Über ihre Erfahrungen von Leid und Tod sprechen Anne und Nikolaus Schneider. Das Ehepaar hat dazu ein Buch „Wenn das Leid, das wir tragen, den Weg uns weist“ veröffentlicht, indem es seine Erfahrungen mit der schweren Erkrankung und dem Tod der Tochter beschrieben hat. Beide haben zwei Jahre lang mit ihrer Tochter Meike darum gekämpft, gehofft und gebetet, dass sie ihre schwere Leukämieerkrankung übersteht. Anne Schneider hat Theologie studiert und als Religionslehrerin gearbeitet. Nikolaus Schneider war von 2003-2013 Präses der Evangelischen Kirche im

Rheinland und von 2010-2014 Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Zu der Veranstaltung laden das Evangelischen Erwachsenenbildung im Kirchenkreisverband Herford, Lübbecke, Minden und Vlotho, das Dekanat Herford-Minden und die Regionalstelle des Amtes für MÖWe ein. **Anmeldung** per Tel.: 05731 98 16 140.

28.10., 10.00 - 17.00 Uhr | Haus Villigst,

Iserlohner Str. 25, 58239 Schwerte

Angesichts des Todes

Christliche und muslimische Perspektiven für die Seelsorge

Diese Tagung richtet sich insbesondere an Seelsorgerinnen und Seelsorger, Islambeauftragte und Interessierte am christlich-islamischen Dialog.

Sie knüpft an die 3. christlich-muslimische Seelsorge-Tagung an, die den Umgang mit dem Sterben, dem Tod und den Toten thematisch in den Mittelpunkt gestellt hatte. Die Tagung will Impulse geben für die eigene seelsorgliche Haltung und Raum zum Austausch über Religionsgrenzen hinweg. Theologische Perspektiven und Einblicke in die Praxis wurden in Vorträgen und in Workshops vorgestellt und diskutiert.

Kontakt: Pfarrer Ralf Lange-Sonntag, ralf.lange-Sonntag@ekvw.de

30.10., 15.00 Uhr | Lukasgemeindezentrum

Am Laugrund 5, 33098 Paderborn

Gottesdienst zur Einrichtung der neuen Fachstelle „Persisch-sprachige Seelsorge“

Seit Oktober 2020 arbeitet Pastor Mehrdad Sepehri Fard in der neuen Fachstelle „Persisch-sprachige Seelsorge“ der Evangelischen Kirche von Westfalen. Dies wird in einem Gottesdienst gefeiert, der mit einem festlichen Essen ausklingen wird. Neben den beteiligten Kirchenkreisen und des Beirates der Fachstelle werden auch der zuständige Ökumene-Dezernent, Dr. Ulrich Möller (Bielefeld), die Flüchtlingsbeauftragten der Landeskirche und die persisch-sprachige Gemeinde Paderborn beteiligt sein.

Weitere Informationen und Anmeldungen bei: Beate Heßler, beate.hessler@moe-we-westfalen.de



SAVE THE DATE

04.11., 09.00 - 10.30 Uhr | Online-Tagung

„Weltkarte Klimagerechtigkeit“**Weiterbildung für Multiplikator*innen in der Konfi- und Jugendarbeit**

Die „Weltkarte Klimagerechtigkeit“ ermöglicht virtuelle Projektbesuche bei Partnern von Brot für die Welt in Ländern des Globalen Südens: Äthiopien, Ecuador, Bangladesch, Paraguay und Tuvalu. Gezeigt werden eindrücklich die Ansätze der Partnerorganisationen im Kampf um Klimagerechtigkeit. Via Smartphone und Tablets können Jungen und Mädchen im Konfi-Unterricht oder in der Schule spielerisch die Projekte erkunden. Zu jedem Lernspiel gibt es analoge Arbeitsmaterialien.

Die Weiterbildung führt in den Umgang mit der Weltkarte ein und gibt Tipps für die Bildungsarbeit zum Thema Klimagerechtigkeit. Referentin ist Kornelia Freier (Brot für die Welt).

Anmeldungen bei: Katja Breyer, katja.breyer@moewe-westfalen.de, Tel.: 0231 5409-73

05.12., 10.30 - 12.00 Uhr | Martinikirche,

Grabenstr. 27, Siegen

„Eine Welt - Ein Klima - Eine Zukunft“**Westfälische Eröffnung der 63. Aktion****von Brot für die Welt**

Mit einem zentralen Gottesdienst für ganz Westfalen wird die 63. Spendenaktion von Brot für die Welt zum Schwerpunkt „Klimagerechtigkeit“ in Siegen eröffnet. Der Europa-Abgeordnete der Grünen, Sven Giegold, wird die Kanzelrede halten.

Kontakt: Katja Breyer, katja.breyer@moewe-westfalen.de, Tel.: 0231 5409-73 und

Pfarrer i.R. Martin Ahlhaus, martin.ahlhaus@ekvw.de



Tipps & Materialien



**Schwerpunktthema:
„Exit Fast Fashion“**

Keine Billigmode mehr

Jugendprojekt „Exit Fast Fashion“ sucht Auswege

Kaufen – Tragen – Wegschmeißen. So funktioniert das System Billigmode, also Fast Fashion. Immer schneller und billiger werden enorme Mengen an Kleidung produziert. Dies hat massive Folgen für Mensch und Umwelt: Müllberge aus Altkleidern wachsen, kostbares Wasser wird verschmutzt und ist nicht mehr trinkbar, (Mikro-)Plastikmüll gelangt ins Meer und Menschen werden ausgebeutet.

Dagegen richtet sich das Jugendprojekt „Exit Fast Fashion“. Es will vor allem junge Menschen dafür sensibilisieren, sich insbesondere mit den ökologischen Folgen der Fast Fashion-Industrie auseinanderzusetzen, ihren eigenen Kleider-Konsum zu überdenken und aktiv zu werden für einen anderen Umgang mit Kleidung. Für eine Fashion for Future.

**Klima- und Umweltschutz braucht
einen „Exit Fast Fashion“**

In der Modeindustrie zeigt sich, dass vor allem weniger produziert und konsumiert werden muss, um Klima und Umwelt zu schützen. Besonders die Herstellung der enormen Mengen an Textilien, aber auch das Waschen und Trocknen der Kleidung ist sehr energieaufwändig. Dafür werden vor allem fossile Energien wie Erdöl und Kohle verwendet – somit ist die Modebranche einer der größten Klimasünder. Sie heizt den Klimawandel an.

So werden ihr acht bis zehn Prozent der weltweiten Treibhausgasemissionen zugeschrieben, was mehr ist als das, was der gesamte weltweite Schiffs- und Flugverkehr zusammen verursacht. Gleichzeitig werden Unmengen an Wasser verbraucht und durch Pestizideinsatz beim Baumwollanbau und in Färbe-prozessen mit Chemikalien versetzt, wodurch Trinkwasser verunreinigt wird.

Auch die Ozeane leiden unter dem enormen Kleidungskonsum. Denn ein Großteil der Kleidung besteht aus Synthetikfasern wie Polyester, die aus Erdöl gewonnen werden. Durch das Waschen der Kleidung gelangen winzig kleine Mikroplastikpartikel, die biologisch nicht abbaubar sind, in die Weltmeere und über die Nahrungsketten auch in den Körper.

Und der weltweite Kleidungskonsum nimmt nicht ab. Im Gegenteil: in den vergangenen zehn Jahren hat sich der Kleidungskonsum verdoppelt. Doch Kleider, Blusen, Hosen, Hemden werden immer kürzer getragen - die Tragedauer ist um die Hälfte gesunken. Das führt dazu, dass jährlich rund 92 Millionen Tonnen Kleidung auf dem Müll landet und nicht recycelt wird. Tendenz steigend. Und der Online-Handel treibt das Wachstum weiter an.

Aktiv werden für eine Fashion for Future

„Die Möglichkeiten für einen „Exit Fast Fashion“ sind vielfältig und für jede*n ist etwas dabei“, erklärt die Projektkoordinatorin Miriam Albrecht. „Kleidung länger tragen und weniger neue Kleidung kaufen, nachhaltige Modemarken unterstützen und große Modemarken sowie die Politik zum Umlenken auffordern, sich politisch engagieren, anderen von den Problemen und Lösungen erzählen, sie zum Mitmachen motivieren und zum Handeln auffordern. Wir alle können etwas tun!“. Dabei sieht sich die 24-Jährige selbst weniger als Expertin, sondern mehr als Lernende, die sich in Workshops mit den Jugendlichen gemeinsam auf den Weg machen möchte. „Die Auswirkungen der Fast Fashion-Industrie zu sehen und zu erkennen, ist der eine Schritt. Sich damit beschäftigen, was man selbst dafür tun kann, um dem entgegenzutreten, der nächste. Ich versuche in den Workshops authentisch zu bleiben. Den Jugendlichen aus meinen Erfahrungen zu berichten und Tipps für einen nachhaltigeren Kleiderschrank zu teilen, damit wir gemeinsam Schritt für Schritt für eine besser Modewelt eintreten können.“ Das Projekt lädt dazu ein, aktiv zu werden: zu Hause, in der Gemeinde, in der Öffentlichkeit. Dafür gibt es zahlreiche Aktionsideen, beispielsweise einen Kleiderschrank-Check, einen „Kleiderberg“, die Fashion for Future-Challenge oder einen Jugendgottesdienst zum Thema.

Das kostenlose Online Escape Game „Die letzte Chance“ kann der Einstieg in das Thema sein. Wer lieber „analog“rätseln will, kann sich „Ein geheimer Auftrag“ – das Escape Game im Koffer ausleihen. Beide Escape Games wurden gemeinsam mit der Agentur keyand-free aus Dortmund entwickelt.

Gruppen, die aktiv werden möchten, werden beraten und bekommen Unterstützung bei Vorträgen und Workshops. Das Projekt wird getragen vom Amt für MÖWe der Evangelischen Kirche von Westfalen. Es wird gefördert von der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW.

Internet: www.exit-fast-fashion.de

Kontakt: Amt für MÖWe, Miriam Albrecht,
info@exit-fast-fashion.de, Mobilteil 01522 7347645



Aktionstag „Exit Fast Fashion“

Der nächste globale Klimastreik findet am 24. September statt. Einen Tag später ruft die Kampagne „Exit Fast Fashion“ dazu auf, „Nein“ zu sagen zum Billig-Mode-System. Am Aktionstag sollen Teilnehmende zeigen, wie Klimaschutz ganz konkret gehen kann und andere motivieren, auch aktiv zu werden. Ob privat, mit einer Jugend- oder Konfigruppe, in der Gemeinde oder im Jugendhaus. Ideen zum Mitmachen gibt es online im Netz (www.exit-fast-fashion.de) und analog gleich hier:

- Einladung zu einer Kleidertausch-Party
- einen Kleiderberg in einer Einkaufspassage aufbauen
- einen Jugendgottesdienst feiern
- Fashion for Future-Challenge



Klimapilgerweg macht Stationen in NRW

Der 5. Ökumenische Pilgerweg für Klimagerechtigkeit von Polen ins schottische Glasgow führt quer durch Nordrhein-Westfalen. Die Teilnehmenden werden am 16. September in Bökendorf erwartet; ihr Weg führt sie über Vinsebek, Heiligenkirchen, Oerlinghausen, Bielefeld, Marienfeld, Warendorf und Telgte nach Münster. Von dort geht's weiter über Nordwalde, Burgsteinfurt und Ochtrup nach Gronau, bis die Strecke dann in Borne die Niederlande erreicht.

Der Klimapilgerweg 2021 steht unter dem Motto: „Geht doch! Ökumenischer Pilgerweg für Klimagerechtigkeit“. Jede und jeder kann den Klimapilgerweg mitgehen: ob eine Stunde, eine Tagesetappe (max. 25 km) oder auch länger. Eine Anmeldung ist jederzeit möglich als Einzelperson oder als Gruppe. Es gelten die jeweils gültigen Corona-Schutzmaßnahmen vor Ort.

Es finden Aktionstage statt, an denen nicht gepilgert wird. In Warendorf bereiten Schülerinnen und Schüler Botschaften vor, die sie den Klimapilgernden am 23. September mit auf den langen Weg nach Glasgow geben. In Telgte wird am 23. September gemeinsam ein Baum gepflanzt und anschließend zum meditativen Abendgebet in der Gemeinde eingeladen. In Münster werden die Pilgernden am 24. September an der Mauritzer Stiftskirche mit Trompetenstößen empfangen. Pilgergruppen aus Schweden und Lengerich werden sich in Münster dem Klimapilgerweg anschließen.

Die Pilgernden nehmen in Münster an einem konsumkritischen Stadtrundgang und zusammen mit Fridays for future ebenso am bundesweiten Klimastreik teil. Außerdem werden sie als Gäste bei der Preisverleihung von Pax Christi an Prälat Peter Kossen dabei sein. Geplant ist ferner ein ökumenischer Freiluft-Gottesdienst mit Reisesegen vorm Abmarsch in Richtung Nordwalde am 26. September.

In Altenberge besuchen die Klimapilgernden die So-

lidarische Landwirtschaft Entrup 119. In Gronau treffen sie sich am 29. September vor den Toren der Urananreicherungsanlage Urenco mit der dortigen Bürgerinitiative bevor sie am 30. September über die Grenze in die Niederlande gehen.

Zum Klimapilgerweg soll es weitere Aktionen und Veranstaltungen geben. So lädt die Heimvolkshochschule Hardehausen im südlichen Teutoburger Wald zu einer digitalen Veranstaltung am 20. September unter dem Titel „Wie können wir Christinnen und Christen Motor der Klimagerechtigkeit werden?“ ein.

Der 5. Ökumenische Pilgerweg für Klimagerechtigkeit ist am 14. August 2021 im polnischen Zielona Góra gestartet und führt bis zum 29. Oktober 2021 ins schottische Glasgow zur dortigen 26. UN-Klimakonferenz (31.10.-12.11.2021). Er wird von Evangelischen Landeskirchen, katholischen Bistümern und kirchlichen Hilfswerken getragen. Auch kirchliche Organisationen in Polen, den Niederlanden, England und Schottland unterstützen dieses überregionale europäische Projekt. Koordiniert wird der 5. Ökumenische Pilgerweg für Klimagerechtigkeit durch die Geschäftsstelle im Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen. Die Streckenplanung sowie weitere Informationen und Materialien können auf der Website des Klimapilgerweges heruntergeladen werden.

Internet: www.klimapilgern.de

Liturgische Anregungen zum Klimapilgerweg

Zum Klimapilgerweg bietet das Erzbistum Paderborn diverse Materialien an. Dabei handelt es sich um eine Materialsammlung mit liturgischen Anregungen zum Klimapilgerweg sowie fünf Postkarten, die zusätzlich auch postalisch in Papierform erhältlich sind. Diese Materialien und weitere Informationen z.B. zum Streckenverlauf sind online abrufbar unter: <https://pastorale-informationen.wir-erzbistum-paderborn.de/klimapilgerweg>



Unterwegs mit Geflüchteten

Auf den Spuren des Westfälischen Friedens

Menschen verschiedener Herkunft und Religionen wollen im Herbst von Münster nach Osnabrück pilgern. Zum interkulturellen Westfälischen Pilgerweg lädt das landeskirchliche Amt für MÖWe mit Kooperationspartnern ein. Zum zweiten Male wird sich die evangelische Kirche mit Geflüchteten, Migrantinnen und Migranten sowie Menschen aus der Region auf den Weg machen. Die Tour soll diesmal vom 3. bis zum 5. September von Münster nach Osnabrück führen. Auch Teilnehmende aus den Niederlanden werden dazu erwartet. Sie werden sich dann auf die historischen Spuren des Westfälischen Friedens von 1648 begeben. Die interreligiöse Pilgergruppe soll auf ihrem Weg ein friedliches und tolerantes Miteinander erleben und sich gemeinsam für Frieden einsetzen, wie Pfarrer Dr. Jean-Gottfried Mutombo vom Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung/ MÖWe erläutert.

Der Pilgerweg soll am Friedenssaal in Münster starten. Die 74 Kilometer lange Strecke führt durch die Kirchenkreise Münster und Tecklenburg zum Friedenssaal nach Osnabrück. Die internationale und ökumenische Pilgergruppe will dabei Zwischenstationen in Lengerich und Ladbergen einlegen, wo vor mehr als 370 Jahren wichtige Verhandlungen zur Beendigung des Dreißigjährigen Krieges stattfanden.

Münster und Osnabrück seien historisch bedeutsame Orte, weil mit den dort unterzeichneten Friedensverträgen „neue Hoffnung auf die Erneuerung Europas, auf eine Wendung zum Frieden“ entstanden sei, sagt Mutombo. Der interkulturelle Friedenspilgerweg schaffe Begegnungen zwischen Menschen, die schon lange in Deutschland leben und solchen, die vor Krieg und Gewalt hierhin geflohen seien. Ein Thema werde auch Wirtschaftsmigration heute sein, kündigte er an. Der Pilgerweg wird gemeinsam von der Evangelischen

Erwachsenenbildung in Westfalen und Lippe, den Kirchenkreisen Münster und Tecklenburg sowie vom Amt für MÖWe organisiert. Der erste interkulturelle und interreligiöse Pilgerweg fand 2019 statt mit rund 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Sie pilgerten von Osnabrück nach Münster. Für den zuständigen Ökumene-Dezernenten der westfälischen Kirche, Dr. Ulrich Möller (Bielefeld), ist die gemeinsame Pilger-Aktion ein „Signal für den Frieden in der Welt“.

Weitere Informationen: MÖWe-Regionalpfarrer

Dr. Jean-Gottfried Mutombo,
jean-gottfried.mutombo@moewe-westfalen.de,
 Tel.: 02301 1854903

Anmeldungen: Amt für MÖWe, Andrea Wiesemann,
andrea.wiesemann@moewe-westfalen.de,

Tel. 0231 5409-70

Internet: <https://www.moewe-westfalen.de/2-westfaelischer-pilgerweg-mit-gefluechteten-und-migranten/>



Rettungskette für Menschenrechte

Die Initiative „Rettungskette für Menschenrechte“ ruft dazu auf, Flagge gegen das Sterben von Flüchtenden im Mittelmeer zu zeigen: Am 18. September 2021 wollen in Deutschland, Österreich und Italien viele Mitwirkende mit einer symbolischen Menschenkette ein Zeichen gegen Flüchtlingsnot setzen. Nach offiziellen Angaben sind im vergangenen Jahr 1.426 Menschen auf ihrer Flucht im Mittelmeer ertrunken. Die geplante Route der Menschenkette führt auch durch Westfalen: von Minden bis nach Dortmund. Entlang der Route können sich Gemeinden, Gruppen und Einzelpersonen an der Initiative beteiligen. Die Wegstrecke geht voraussichtlich von Minden, Porta Westfalica, Bad Oeynhausen und Herford über Bielefeld, Gütersloh und Rheda-Wiedenbrück bis Hamm, Bönen, Unna, Wickede und Dortmund.

Internet: www.rettungskette.eu; www.rettungskette.eu/de/route

„Wir schicken ein Schiff“

Die ARD-Dokumentation „Wir schicken ein Schiff“ kann in Kirchengemeinden bis zum 30. November 2021 kostenlos gezeigt werden. Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) und der Norddeutsche Rundfunk (NDR) haben die Vorführrechte bei nicht-kommerziellen Veranstaltungen verlängert.

Der Film porträtiert das Engagement der evangelischen Kirche und ihres Ratsvorsitzenden Heinrich Bedford-Strohm, ein zusätzliches ziviles Rettungsschiff zu schicken, um dem Sterben im Mittelmeer ein Ende zu setzen. Diese Initiative ist verknüpft mit der Forderung an die Europäische Union, die staatliche Seenotrettung im Mittelmeer wieder aufzunehmen.

Weitere Informationen im Internet: www.ekd.de/gemeinden-koennen-ard-dokumentation-wir-schicken-ein-schiff-59242.htm

Impf-Gerechtigkeit weltweit

Für eine weltweit gerechtere Verteilung von Impfstoffen zur wirksamen Bekämpfung der Covid-Pandemie setzen sich mehrere Kirchengemeinden in Westfalen und im Rheinland ein - mit Unterstützung der Vereinten Evangelischen Mission (VEM) ein. Die internationale Kirchengemeinschaft kritisiert, dass das in der Europäischen Union (EU) nicht zugelassene Vakzin Covishield preiswert in Indien gekauft und an afrikanische Länder gespendet werde. Damit verbunden ist die Sorge um eine Zwei-Klassen-Impfung.

„Es ist nicht einzusehen, warum die Menschen in Afrika jetzt nicht mit denselben Vakzinen geimpft werden wie wir hier in Europa. Beim Ausbruch der Pandemie im Frühjahr 2020 waren viele Hygieneprodukte in den Ländern unserer afrikanischen und asiatischen Mitgliedskirchen schwer erhältlich. Ganz zu schweigen von der medizinischen Notfallversorgung der Erkrankten“, erklärte der VEM-Generalsekretär Volker Martin Dally.

In einer Online-Diskussion über globale Impfgerichtigkeit des Rheinischen Dienstes für Internationale Ökumene (RIO) und des Amtes für MÖWe der westfälischen Kirche im Mai Jahres machte Dr. Jean-Bosco Kambale Kahongya, Mitarbeiter der VEM in Tansania, folgenden Vorschlag: „Impfstoff in Afrika zu produzieren, könnte eine gute Lösung sein. Die Herstellung auf

dem eigenen Kontinent würde auch das Vertrauen in den Impfstoff fördern.“ Eine wichtige Voraussetzung dafür wäre die Aufhebung des Patentschutzes für diese Impfstoffe, was bereits vielfach gefordert wird.

Brot für die Welt

Erntedank-Kollekten für Brot für die Welt

In Äthiopien, Madagaskar und vielen anderen Ländern nimmt Hunger derzeit dramatisch zu. Ursachen dafür sind die Corona-Pandemie, kriegerische Konflikte und der Klimawandel. Das Hilfswerk Brot für die Welt ruft dazu auf, zu Erntedank auch die schwierige Ernährungslage weltweit in den Blick zu nehmen. Das Hilfswerk Brot für die Welt hat dazu Materialien und Informationen erstellt, die beispielsweise für die Gemeindearbeit und auch für die Gottesdienste genutzt werden können. Die Kollekte der Erntedankgottesdienste ist für Brot für die Welt bestimmt.

Internet: www.brot-fuer-die-welt.de



Aktion „5000 Brote“

Konfis backen Brot für die Welt

Die Backaktion „5000 Brote“ von Konfirmandinnen und Konfirmanden geht in diesem Jahr wieder bundesweit an den Start. Auch in Westfalen soll von Erntedank bis zum Ersten Advent gebacken werden.

Die westfälische Landeskirche und der Bäckerin-

nungsverband Westfalen-Lippe rufen dazu auf, sich zu beteiligen. Die westfälische Aktion wird am 3. Oktober in Vlotho-Wehrendorf eröffnet (s. Termine) und am 5. Dezember in Siegen beendet. Am 4. Oktober werden auch der Ehrenlandesinnungsmeister Hebert Kamm und die westfälische Präsidentin Annette Kurschus in der Bäckerei Ruwe in Bielefeld die Aktion unterstützen.

Bei dieser Aktion beschäftigen sich junge Menschen mit Brot als Nahrungsmittel und lernen ganz praktisch das Bäckerhandwerk kennen, weil sie in Backstuben selbst backen. Der Erlös der verkauften Brote geht an Projekte von Brot für die Welt, mit denen benachteiligte Jugendliche unterstützt werden – diesmal in Indien, Brasilien und Äthiopien. In Indien beispielsweise wird ein Jugendzentrum gefördert, in dem Mädchen und Jungen, die von der Gesellschaft ausgesgrenzt werden, eigene Kampagnen und Musikprojekte auf die Beine stellen und einen Beruf erlernen können.

Die Aktion „5000 Brote“ haben Brot für die Welt, die Evangelische Kirche in Deutschland und der Zentralverband des deutschen Bäckerhandwerks bereits vor einigen Jahren initiiert. Alle Informationen zur Aktion, zu den Projekten sowie Materialien für Ihre Konfirmandenarbeit und Gottesdienste sind online zu finden.

Internet: www.5000-brote.de

Aktionsmaterialien wie Armbänder, Faltbeutel, Flyer u.a., können hier kostenlos bestellt werden: [https://shop.brot-für-die-welt.de/Aktionen/5000-Brote](https://shop.brot-fuer-die-welt.de/Aktionen/5000-Brote)

Klimagerechtigkeit braucht Mut und mehr Entschlossenheit

Ökumenische Videobotschaft zur Schöpfungszeit

Zu Beginn der diesjährigen ökumenischen Schöpfungszeit (1. September bis 4. Oktober) fordern acht Bischöfe unterschiedlicher Konfessionen mehr Einsatz für Klimagerechtigkeit. In einer Videobotschaft betonen sie die Dringlichkeit kirchlichen und politischen Handelns. Mit Blick auf die Bundestagswahl am 26. September sollte die nächste Bundesregierung mehr Mut und Entschiedenheit beim Einsatz für Klimagerechtigkeit zeigen.

Die Kirchen wollten entschlossen ihren Beitrag für globale Klimagerechtigkeit leisten und dafür auch Verantwortung übernehmen, wie Kirchenpräsident

Volker Jung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau betont. Von den politischen Entscheidungsträgern werde erwartet, „dass sie Klimapolitik als Zukunftspolitik gestaltet.“ Dazu zähle, dass Deutschland seine Klimaziele erhöhen müsse, um die Ziele des Pariser Klimaabkommens noch zu erreichen, ergänzt der Freiburger katholische Erzbischof Stephan Burger. In der Videobotschaft kommen weitere leitende Geistliche zu Wort. Dazu gehören der Bischof Gebhard Fürst von der Diözese Rottenburg-Stuttgart, der Augsburger katholische Bischof Bertram Meier, die beiden evangelischen Landesbischöfe in Württemberg und Baden, Frank Otfried July und Jochen Cornelius-Bundschuh, Bischof Harald Rückert von der Evangelisch-methodistischen Kirche sowie der griechisch-orthodoxe Erzpriester Radu Constantin Miron, der auch amtierender Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Deutschland ist.

Internet: [www.kirchen-für-klimagerechtigkeit.de](http://www.kirchen-fuer-klimagerechtigkeit.de)



„welt.bewegt – auf dem Weg nach Karlsruhe“

Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen

Erstmals trifft sich der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) zu seiner Vollversammlung in Deutschland. Das Treffen findet im kommenden Jahr in Karlsruhe (31. August bis 8. September 2022) statt. Der Weltkirchenrat wird unter dem Motto „Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt“ tagen. Dazu erwartet werden rund 4.000 Teilnehmende, darunter 800 Delegierte aus aller Welt.

Zur Vorbereitung auf das ÖRK-Treffen ist ein Materialheft unter dem Titel „welt.bewegt – auf dem Weg nach Karlsruhe“ erschienen. Es kann für die Arbeit in Kirchengemeinden, im kirchlichen Unterricht und in Schulen genutzt werden. Die Beiträge wollen den ökumenischen Gedanken stärken und auf die vie-

len Chancen aufmerksam machen, die eine Vollversammlung im eigenen Land bietet, wie das Herausgeberteam erklärt. Das Heft ist unter Federführung der Evangelischen Kirche im Rheinland erarbeitet worden. Daran mitgearbeitet hat auch MÖWe-Amtsleiterin Annette Muhr-Nelson. Das Heft gibt es [hier zum Download](#).

Das Materialheft bietet einen Einblick in die Vielstimmigkeit der Ökumenischen Bewegung. Neben einem Überblick über die Entwicklungen des ÖRK seit seiner Gründung 1948 gibt es spirituelle Impulse, Unterrichtsmaterial und einen Vorschlag für einen Gemeindeabend zu aktuellen Themen und Herausforderungen der Kirchen weltweit.

Der 1948 gegründete ÖRK repräsentiert Christen aus 350 protestantischen, anglikanischen und orthodoxen Kirchen. Die Vollversammlung ist das oberste Entscheidungsorgan des Rates. Sie findet in der Regel alle acht Jahre statt. Die bisher letzte Konferenz tagte 2013 im südkoreanischen Busan.

Die Zusammenkunft in Karlsruhe war zunächst für 2021 geplant, ist allerdings wegen der Corona-Pandemie um ein Jahr verschoben worden. Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD), die Evangelische Landeskirche in Baden, die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) und andere Kirchen in Deutschland, Frankreich und der Schweiz hatten die Versammlung gemeinsam nach Karlsruhe eingeladen. Das gedruckte Materialheft kann im Amt für MÖWe bestellt werden bei: Marcel Möllnitz, marcel.moellnitz@moewe-westfalen.de oder unter Telefon 0231 5409-78. Weitere Materialien gibt es auf der Website der Evangelischen Kirche im Rheinland: www.ekir.de/welt.bewegt

Pilgerfeeling auf dem Sofa

Von Frankfurt nach Karlsruhe – und das nicht irgendwie, sondern direkt vom Sofa aus. Mit einer eigenen App will die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Pilgerfeeling im Wohnzimmer erzeugen. Mit der Pilger-App lädt sie im Jahr der Ökumene 2021/2022 dazu ein, den 3. Ökumenischen Kirchentag, der im Mai von der Mainmetropole aus vor allem digital ausgerichtet wurde, mit der Vollversammlung des Öku-

menischen Rates der Kirchen im September 2022 in Karlsruhe verbinden. Auf dem Weg gibt es wie beim analogen Pilgern mehrere Tages- und Wochenetappen, Herbergen zum Ausruhen, neue Bekanntschaften und auch soziale Interaktion. Wer sich die App herunterlädt, pilgert jeden Tag eine halbe Stunde, wahlweise auch länger oder kann sich Zeit für einen inneren Pilgerweg nehmen.

Die APP will möglichst getreu einen realen Pilgerweg abbilden. Sie nimmt den Gedanken des Pilgerweges der Gerechtigkeit und des Friedens des Ökumenischen Rates der Kirchen auf, zu dem die Vollversammlung 2013 in Busan / Südkorea eingeladen hat. Auf digitalem Wege ermöglicht sie so die Auseinandersetzung mit den Themen Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung.

Die App ist zunächst im Google PlayStore unter dem Stichwort Pilgerwegapp verfügbar. Eine Version für IOS-Geräte folgt.

Weitere Informationen gibt es auf der Homepage: www.pilgerwegapp.com



Wege zur Nachhaltigkeit: Kirchenprojekt an Stadt übergeben

Das Projekt „Wege zur Nachhaltigkeit“ (WzN) hat die Stadt Dortmund nach drei Jahren von der evangelischen Kirche übernommen. Es war 2018 gestartet worden, um beim Deutschen Evangelischen Kirchentag 2019 in Dortmund aufzuzeigen, auf welch vielfältige Weise sich Nachhaltigkeit umsetzen lässt. Mehr als 50 Initiativen, Projekte, Kirchengemeinden, städtische Einrichtungen, Vereine oder Geschäfte schlossen sich dem Projekt an und engagieren sich dafür. Im Dortmunder Stadtgebiet entstanden zahlreiche

Wege – sie thematisieren Klimaschutz, Umweltgerechtigkeit, Integration, Biodiversität oder auch fairen Konsum. An den Stationen gibt es dazu für Besucherinnen und Besucher Infotafeln und QR-Codes. Neben den thematischen Wegen gibt es zudem die Möglichkeit, sich auf Grundlage der UN-Nachhaltigkeitsziele – den sogenannten SDGs – selbst eine Tour zusammenzustellen. Die Wegestationen zur Nachhaltigkeit können allein, als Gruppe, in Teams entweder zu Fuß, mit dem Rad oder mit Bussen und Bahnen verbunden werden.

Das Projekt hatte das Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen gemeinsam mit dem Amt für MÖWe initiiert.

Internet: <https://wegezurnachhaltigkeit.de>



„Süß statt bitter“

Orangen-Aktion 2021-2022 startet wieder im November

In Italien werden afrikanische Migranten ausgebeutet – meist von Kleinbauern, die selbst unter dem Preisdruck von Supermarktketten stehen. Sie müssen ihre Orangen für einen Preis verkaufen, der kaum die Kosten für das Pflücken abdeckt. SOS Rosarno in Kalabrien zeigt, dass es anders geht: Der Verein stellt den direkten Kontakt zwischen Bauern, Arbeitern und Einkaufsgemeinschaften her. Weil es dabei keinen Zwischenhandel gibt, erhalten Arbeiter und Bauern einen fairen Preis und können in Würde leben. Zudem unterstützt SOS Rosarno die Flüchtlingsarbeit der Waldenser Kirche - das Projekt „Mediterranean Hope“.

Die Orangen-Aktion unter dem Motto „Süß statt bitter“

haben im vergangenen Jahr viele Pfarr- und Kirchengemeinden, Weltläden, Initiativen, Kommunen, Unternehmen, Schulen und Kitas unterstützt. Fast 50 Tonnen öko-fairer Orangen aus Südalitalien wurden im Münsterland, Ruhrgebiet, Ostwestfalen, Sauerland und an den Niederrhein verkauft und verteilt. Die Orangen-Kampagne hatte das Amt für MÖWe der Evangelischen Kirche von Westfalen initiiert: Mehr dazu hier: www.moewe-westfalen.de/aktiv-werden/orangen-aktion

Ab November werden wieder Bestellungen für öko-faire Orangen von SOS Rosarno gesammelt. Eine erste Lieferung ist für Anfang Dezember geplant.

Für weitere Informationen und Bildungsarbeit können neue Materialien genutzt werden. Das SÜDWIND-Institut hat ein Factsheet zu dem Thema erstellt. Bei den Medienzentralen des Bistums Münsters, der Evangelischen Kirche von Westfalen sowie der Evangelischen Kirche im Rheinland kann der Spielfilm „Mediterranea“ für öffentliche Aufführungen ausgeliehen (online und als DVD) werden. Er erzählt die Geschichte zweier junger Männer aus Burkina Faso, die sich auf den Weg nach Europa machen und auf ein besseres Leben hoffen. Am Ende landen sie nach der gefährlichen Überfahrt über das Mittelmeer in den Orangenplantagen Rosarnos. Dort zerschlägt sich ihre Hoffnung. Alle Informationen und Angebote gebündelt, beispielsweise Anregungen für die Konfi-Arbeit, für Gottesdienst oder eine digitale Vorlage für Vorträge sind demnächst online zu finden.

Internet: www.eine-welt-gruppen.de/orangen-aktion

Kontakt: Katja Breyer, Tel.: 0231 5409-73, katja.breyer@moewe-westfalen.de

Die Zukunft des „Eine Welt-Engagements“ in NRW: Digitale Karte und Konferenz

Das Eine Welt Netz NRW hat im Rahmen des Projektes „Zukunft des Eine Welt-Engagements in NRW“ eine „Eine Welt Landkarte von NRW“ erstellt unter: www.einewelt-einekarte.de. Die Karte kann um weitere Aktivitäten ergänzt werden.

Am 22. Oktober 2021 findet eine digitale Konferenz zur „Zukunft des Eine Welt-Engagements in NRW“ statt. Anmeldungen sind per eMail oder per Telefon möglich bei: Svenja Bachran, svenja.bachran@eine-welt-netz-nrw.de, Tel.: 0251 284 669 07.



„Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.“

63. Aktion von Brot für die Welt beginnt am 1. Advent

Die Klimafrage ist nach Ansicht von „Brot für die Welt“-Präsidentin Dagmar Pruin „die große Gerechtigkeitsfrage unserer Zeit“. Am stärksten litten diejenigen unter den Folgen, die am wenigsten dazu beigetragen hätten, erklärte Pruin in Berlin als Reaktion auf den alarmierenden neuen Bericht des Weltklimarates (IPCC). Klimagerechtigkeit steht im Mittelpunkt der 63. Aktion von Brot für die Welt, wie etwa die Auswirkungen des Klimawandels in Simbabwe. „Simbabwe gehört zu jenen Ländern, die am stärksten vom Klimawandel betroffenen sind“, sagt der Klimaforscher und Dekan an der simbabwischen Bindura-Universität, Desmond Manatsa. „Besonders seit 2015 beobachten wir im Osten verstärkt Hitzewellen und extreme Wettermuster.“ Die immer längeren Hitzeperioden gefährden die Existenz von Kleinbauernfamilien.

Der Zyklon Idai fiel März 2019 über das Hochland Simbabwes her. Die tagelangen Sturzregen führten zu lawinenartigen Abgängen, die Teile von Dörfern und Feldern unter sich begruben. Allein im Distrikt Chimanimani starben fast 500 Menschen, viele wurden vom Schlamm begraben. Es war eine der schlimmsten Naturkatastrophen aller Zeiten im südlichen Afrika. Mitarbeitende von TSURO, einer Partnerorganisation von Brot für die Welt, leisteten damals Soforthilfe. Erst verteilten sie Lebensmittelpakete, dann stellten sie Saatgut und Know-how für den nachhaltigen Wiederaufbau zur Verfügung. In-

zwischen ist die erste Ernte eingefahren, die Menschen sind nicht mehr auf Lebensmittel- Nothilfe angewiesen. TSURO unterstützt mehr als 1.000 Kleinbauern und -bäuerinnen, mit den Folgen des Klimawandels zu leben und gleichzeitig die Umwelt zu schützen. Welches Saatgut funktioniert unter den veränderten Klimabedingungen? Wie lässt sich der geringe Niederschlag effektiv nutzen? Wie die Schäden von Stürmen minimieren? Die Kleinbauern und -bäuerinnen besuchen Schulungen zu nachhaltiger Landwirtschaft, zur Produktion von biologischem Dünger sowie zur Weiterverarbeitung ihrer Produkte und lernen, sie über die sozialen Medien zu vermarkten. Zudem erfahren sie Unterstützung bei der Katastrophenprävention. Die 63. Spendenaktion von Brot für die Welt 2021/2022 steht unter dem Motto „Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft“. Jeder und jede kann dabei aktiv werden.

Internet: www.brot-fuer-die-welt.de

Spendenkonto: Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: GENODED1KDB

Spenden online: www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Westfälische Eröffnungsfeier in Siegen

Sven Giegold hält Kanzelrede

Die westfälische Eröffnungsveranstaltung zur 63. Aktion von Brot für die Welt findet am 2. Advent (Sonntag, 5. Dezember) um 10.30 Uhr in der Martinikirche Siegen statt. Zum thematischen Schwerpunkt „Klimagerechtigkeit“ werden sowohl Jugendliche aus der Region mit der aktuellen Aktion „5000 Brote - Konfis backen Brot für die Welt“ als auch die Tansania-Partnerschaft des Kirchenkreises beteiligt sein. Der Europa-Abgeordnete der Grünen, Sven Giegold, wird die Kanzelrede halten.

Neben Gemeindepfarrerin Ute Waffenschmidt-Leng und Pastor David Mushi aus Tansania werden auch Kreiskantor Peter Scholl und Mitglieder des Bach-Chores Siegen sowie Mitarbeitende des landeskirchlichen Amtes für MÖWe den Gottesdienst mitgestalten.

Kontakt: Pfarrer i.R. Martin Ahlhaus,
martin.ahlhaus@ekvw.de



„Geschichten des Gelingens“

Eine neue Publikation unter dem Titel „Geschichten des Gelingens“ hat die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) veröffentlicht. Es geht dabei um Themen wie etwa Gerechtigkeit, Klimaschutz, Nachhaltigkeit oder Diversität. Das Heft will Menschen innerhalb und außerhalb der Kirche ansprechen, die an nachhaltiger Entwicklung und der Rolle der evangelischen Kirche dabei interessiert sind.

Beiträge dazu gibt es auch aus Westfalen: wie etwa zur Orangen-Aktion, zum Klimafasten, zur Initiative Zukunft einkaufen oder zu Frauenrechte stärken in Namibia sowie zum Thema umweltgerechte Verbesserung der Lebensbedingungen in benachteiligten Stadtquartieren des Ruhrgebiets. Die beschriebenen Projekte aus der kirchlichen und diakonischen Praxis wollen dazu ermutigen, aktiv für den sozial-ökologischen Wandel einzutreten und eigene „Geschichten des Gelingens“ zu entwickeln – sie orientieren sich an den 17 Zielen der Vereinten Nationen (UN) für nachhaltige Entwicklung.

Die Broschüre gibt es hier zum Download:

<http://www.ekd.de/transformation>

Deutschland und Polen im Vergleich

30 Jahre nach der Unterzeichnung des deutsch-polnischen Nachbarschaftsvertrages zeigt das neue „Deutsch-Polnische Barometer 2021“ interessante Differenzen in der unterschiedlichen Wahrnehmung zwischen Deutschen und Polen. Während der Fokus in der Vergangenheit oft auf der Aufarbeitung und dem angemessenen Umgang mit der Verantwortung der Deutschen für die Kriegsverbrechen und Greuelarten im Zweiten Weltkrieg lag, findet man nun auch interessante Ergebnisse zur unterschiedlichen Einschätzung der Migrations- und Asylpolitik oder dem Umgang mit der Covid19-Pandemie in beiden Ländern. Das Dokument kann [hier](#) kostenlos heruntergeladen werden.



Wir stellen uns vor

Unser Team in Dortmund ...



Annette Muhr-Nelson, Leitung, Grundsatzfragen Mission und Ökumene (VEM, Catholica, ACK), ökumenische Spiritualität, ☎ 0231 5409-72, annette.muhr-nelson@moewe-westfalen.de



Thomas Krieger, stellv. Leitung, West-, Mittel- und Osteuropa, Aktion „Hoffnung für Osteuropa“, UCC-Partnerschaft (USA), ☎ 0231 5409-77, thomas.krieger@moewe-westfalen.de



Dirk Johnen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
☎ 0231 5409-293, dirk.johnen@moewe-westfalen.de



Katja Breyer, Entwicklungspolitik, Brot für die Welt, Kirchlicher Entwicklungsdienst, ABP-Westfalen
☎ 0231 5409-73, katja.breyer@moewe-westfalen.de



Vera Dwors, Promotorin für entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Südafrika Forum NRW
☎ 0231 5409-71, vera.dwors@moewe-westfalen.de



Beate Heßler, Gemeinsam Kirche sein mit Zugewanderten, Interkulturelle Öffnung von Kirche, Ökumenische Frauenarbeit, ☎ 0231 5409-74, beate.hessler@moewe-westfalen.de



Ralf Lange-Sonntag, Dialog mit Muslimen und anderen Religionen
☎ 0231 5409-13, ralf.lange-sonntag@moewe-westfalen.de



Johanna Schäfer, Kinder und Jugend, Brot für die Welt
☎ 0231 5409-76, johanna.schaefer@moewe-westfalen.de



Miriam Albrecht, Jugendprojekt „Exit Fast Fashion“
☎ 01522 73 4764 5, miriam.albrecht@moewe-westfalen.de



Isabell Ullrich, Kampagne für Saubere Kleidung | Koordination
☎ 01511 64 73 94 2, isabell.ullrich@moewe-westfalen.de, Internet: saubere-kleidung.de



Mitarbeitende der Verwaltung (v.l.):

Andrea Wiesemann, ☎ 0231 5409-70, andrea.wiesemann@moewe-westfalen.de

Gabriele Schultz, ☎ 0231 5409-75, gabriele.schultz@moewe-westfalen.de

Gabriele Walz, ☎ 0231 5409-79, gabriele.walz@moewe-westfalen.de

nicht im Bild: Marcel Möllnitz, ☎ 0231 5409-78, marcel.moellnitz@moewe-westfalen.de



... und in den Regionen



N.N., Kirchenkreise Iserlohn, Lüdenscheid-Plettenberg, Siegen und Wittgenstein
info@moewe-westfalen.de



Christina Biere, Kirchenkreise Dortmund, Hagen, Hattingen-Witten und Schwelm
📞 0231 5409-17, christina.biere@moewe-westfalen.de



Martin Domke, Kirchenkreise Bochum, Gelsenkirchen-Wattenscheid und Herne
📞 02323 99497-18, martin.domke@moewe-westfalen.de



Klaus Göke, Kirchenkreise Gladbeck-Bottrop-Dorsten und Recklinghausen
📞 02041 762524, klaus.goeke@moewe-westfalen.de



Dr. Christian Hohmann, Kirchenkreise Herford, Minden, Lübbecke und Vlotho
📞 05731 7448695, christian.hohmann@moewe-westfalen.de



N.N., Kirchenkreis Soest-Arnsberg,
info@moewe-westfalen.de



Dr. Jean-Gottfried Mutombo, Kirchenkreise Hamm, Unna, Münster, Steinfurt-Coesfeld-Borken und Tecklenburg, 📞 02301 1854903, jean-gottfried.mutombo@moewe-westfalen.de



Kirsten Potz, Kirchenkreise Bielefeld, Gütersloh, Halle, Paderborn, 📞 0521 144-4527,
📞 05204 9229964, kirsten.potz@moewe-westfalen.de

